**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 22 (1896)

**Heft:** 12

**Artikel:** Vom Internationalen Trachtenfest

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-432935

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# ~>>> Dom internationalen Trachtenfest. \*>>>

Wär' überall das Trachtenfest Dem Zürcher zu vergleichen, Es würde manches Vorurtheil Der Zeitgenoffen weichen. In lauter Minne löst' sich auf, Was sich in Eust gefunden, Ob Ult, ob Jung, rings rief es laut: Das war'n famose Stunden! Italien hat sein Trachtenfest Seit Monden schon geseiert, Es wurde über den Verlauf Zusammen viel geleiert. Statt Böllerschuß und frische Muss Die feldgeschütze frachten, Statt Sennenfahrt und Trachtenpracht Gab's Prügel ganze Trachten!

Und frankreich erft - du lieber Gott, Das lebt nur noch vom Trachten, Wie's Elsaß-Cothringen mal flugs Auf eig'ne faust könnt' pachten. Ein Jeder, steck' in einer Tracht, Weß Candes er auch wolle, Er trachtet, trachtet immerfort, Das eben ist das Tolle!



Es ischt balld nummen gum Aushahlten, maß die ferfligten Turken mit den armen armeenischen Christen am Kaukasinus machen; ehs geht affning ibert Bohnenliet, schangson do harricot. wiemen im fronzehfischen fagd. Sasch alle Taage kommen neie Poschten des heuligen hiopps, dag schon widder ain Paar Dottzet Kaddoliken mihi nihil tibi nihil, nur so zum fergniegen, basslö tang ferkrummfäbelt und nieder gemarigelt wordten fein, gradzo wiemen jetzert in der hl. Daschdenzait froschen apenanderhaut. Die Ceisenbeth isch gang withig iber diefe gotfergefinen Terggen. Wennzi nur öbben Altkaddoliken maffakaref fierten, wärß minder schaad. Auch ego ipsissimus muß darunder laiden, waildi Deifenboth in ihrer heilligen Caubi mir feinen Gangelhopf otter "Tirkenbund" meer machd, woni fo garn affen duh. Min Paar flaschen Tirtheimer hotzmer

anfigschittet und dringt jez ägbräß Bändliker und ainen scheenen Bundel tirkisch-rothes Garn, womitifi sonschiert Strumpfe glismet hot, wurssi zum Pfensier hinans. Sie ischt gang der Meining vom Minister Salgspörri 3'Condon, wo jingscht in der Zeittung gerathen hot, men sott die eiropäische Thierkei ferteillen wie ain Oftermändigkääskuchen und die haremlichen Schweinigel fambt dem halbmond, id est demi-monde, wie der Pareifier sagd, iber den höllenspund hiniber jagen. Diese "Muni" kören nienanderscht hin als hiniber; denn das Meer heißt dort nit fergabeng Bosporus, Stierenibergang. Dort chonnengi mit gefreizten Beinen wie ein Schnefder auch am Booden hoggen und rauchen fo gund wie in Eiropa und sonicht duhn fie ja den liaben langen Daag doch nig, alz der multimulieritas nachfinnen. Der verheirathetste fon Allen ifcht der Sullthan falber, drum hot man ainem Frangohsen im Krimmchrieg auf die Phrage: Mossjö lö Soultang est-il mariagé? geanthwordet: Woui boggou! Ehr hot 600 Weiper und pei ung hot man offd an Einer gfill! Allzo hinaus muog der Tergg, aus Eiropien; denn ichon Schiller fagd: "Der Mann muß hinaus!" Sie follen mittem ganten Plunder fambt den roothen Stragenhunden mit Kindunkegel und ihren Kanaillenfögeln ang jonseidige Uhfer. Dann kriegd man Kohnschdantinobbel wieder zuck und die heil'ge Sophie, wolche seit 1455 fermohameduselt worden, wirt dann ihren Forn ablegen und am 15. Maien dem Pangrazi, Bohnen und Serfazi beim Draubenferfrören nicht mer hellfen. Alles kam wieter inz driftliche Geleuse. Den haarem miech man zu ainem Monnenchloschder und die ehrwirdigen Kappenzeiner gu ihren Beicht-Tigern. Das war der ferschnittene Ohschterkaskuchen und der heilige fatter Leo friegte den Löwenantheil, partem leonis, ftatt des ferlohrenen Chilchenstaathes witer gurud als wältliche Magd, womit ich ferpleipe

thein tibi semper zer

Ladislaus laudis.

#### Ein moderner edler Ritter.

Der König Umberto streicht seinen Schnaug, Den großen, gewalt'gen, und ruft: "Perdaug!" Da lieg' ich am abeffynischen Weg, Und mein ganger herrlicher Mimbus ift weg! Corpo di baccho! welch Miggeschick, Jum Gespött gu fein einem Menelif! Der fein Bemd nur einmal per Quartal Changirt, und oft auch das nicht einmal! Baratieri, gib meine Legionen Mir wieder, und du mir meine Millionen, Crifpinus, die ich auf deinen Begehr Geworfen habe in's rothe Meer! Was bleibt mir übrig, als meinen Degen Sammt Purpur und Krone niederzulegen? Doch zuvor muß meine Revanchegluth Befühlt fein in einem Meer von Blut, Sonft geht meine Ritterehre floten Und das ist mehr werth als Blut und Moneten. König Ehrenmann ift nicht nur ein bon mot, Ich will mich erweisen als galant' uomo Durch die That! Ihr Candesfinder! Beran! Opfert ench für eures Königs W-ürde!

### Kleine Uenderung.

fürst ferdinand von Bulgarien halt mit Strenge darauf, daß er nicht nur "Ew. Hoheit", fondern "Ew. garifche Boheit" titulirt wird. Wie war's denn mit "Em. bizarrische Hoheit"?

> Italiener, nichts ift nütz Der Traum vom Colonialbesitz. Es warnt Ench deutlich das Beschick Durch König Mene - (tefel) - lif.

Baldiffera — bald is sera — in Italien will's Abend werden.

## Edition Peters im Reichstage.

Edition Peters ift weitberühmt Rinasum in allen Canden. In Peters Bach und Gandel längst Den Dolksverleger fanden. Mun bat ein Bebel felbst zu thun Mit Peters, 's ist zum Cachen, Und doch wird er in diesem fall Den größten Treffer machen!

So muß es gehen!

Im Palais des turkifden Sultans hat fich eine geheime Kommiffion gur Derhütung von Derschwörungen gebildet.

Diese Kommission hat sich als Derein unter dem Mamen "grune Seidenquafte" fonftituirt. Einige Statuten-Paragraphen werden vielleicht intereffiren:

"Aufnahme finden nur solche Mitglieder, die fich noch niemals gegen etwas verschworen haben, ausgenommen gegen das Wassertrinken. — Haremsdamen haben nur in der Erholungspause nach der Sitzung Jutritt. — Der Protofollführer hat eine "Sammlung von Rezepten, Derschwörer einzufangen" anzulegen. — Alleiniges Verbandsorgan ist der "Ulf".

> Italien bei Udua geschlagen! Da hört man wild zum Generale fagen: "21 - Du! - 21!" Es pagte mehr auf allen Linien, Sie würden rufen: "Abeffinien: ,,21ddio!"

Brabschrift für das in London verendete borende Känguruh. O Känguruh, so gingst Du ein, es trau'rt um dich manch bogender Genosse. In Deiner Urt ftand'ft Du allein, jett bogen nur noch die Rhinozeroffe.

Sächfisch.

Biet' dich vor der Menschen Diche; Dicifch ift die gange Welt. Doch es fiehrt jum himmelsglicke Mur die Biete, nicht das Beld.